




DGSS | 2
@ktuell | 2016


IMPRESSUM

Herausgeber: Deutsche Gesellschaft für Sprechwissenschaft
und Sprecherziehung e.V.

 <http://www.dgss.de>


1. Vorsitzende:
Dr. Brigitte Teuchert
Kreuthweg 18
84056 Rottenburg


 +49 (0)8781 3475

 +49 (0)8781 3575

 vorsitz@dgss.de

Redaktion: Martin Bauer
Geschäftsstelle
Brandlberger Straße 104
93057 Regensburg

 +49 (0)941 465 22 927

 +49 (0)32 229 348 779

 geschaeftsstelle@dgss.de

Druck: Druckerei der
Heinrich-Heine-Universität
Düsseldorf

ISSN 2191-5032

Briefe, Hinweise und Artikel von DGSS-Mitgliedern werden weitmöglichst ungekürzt und unzensiert abgedruckt. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion bzw. des DGSS-Vorstands wieder.

Die Bankverbindung der DGSS:

Sparkasse Aachen (BIC: AACSD33)

IBAN: DE68390500000047260088

DGSS-Gläubiger-ID: DE27ZZZ00001135450

INHALT

Impressum	2
Inhaltsverzeichnis	3
Exklusive Angebote für Mitglieder	4
Vorwort	5
Der Aufsatz	6
„Jörg, kommen Sie bitte mal nach vorn an die Tafel...“ — einige Gedanken zu den Anredeformen im Schulalltag von Marita Pabst-Weinschenk	
DGSS Akademie	11
DGSS - Tagung 2016 in Saarbrücken (11) • Tagungsprogramm (11) • Tagungsanmeldung (13) • Worldcafé im Rahmen der Tagung (14)	
Veranstaltungen der Landesverbände (16) • Rezitationswettbewerb 2016 (17) • Externe Veranstaltungen (219)	
Neuigkeiten in Kürze	20
85 Jahre im Dienst des guten Tons (20) • Fotos zur DGSS-Tagung 2015 in Marburg (20) •	
Die bunte Ecke	21

EXKLUSIVE ANGEBOTE FÜR MITGLIEDER

DGSS-Intranet

Im Intranet können DGSS-Mitglieder ihre Adressdaten und, falls dort zugelassen, ihr Profil in der TrainerInnen-Suche pflegen, auf das Mitgliederverzeichnis zugreifen und interne Informationen lesen.

Klicken Sie auf den Button „Log In“ (auf der DGSS-Homepage rechts oben) und geben Sie ihre individuellen Zugangsdaten ein, die Sie mit separater Post erhalten haben. Ihr Passwort können Sie nach Belieben ändern. Sichere Passwörter sind eine willkürlich erscheinende Kombination von mindestens acht Buchstaben (Groß- und Kleinschreibung), Ziffern und Sonderzeichen.

Profil im DGSS-TrainerInnen-Almanach?

Wer als DGSS-Mitglied mit abgeschlossenem sprecherzieherischem/ sprechwissenschaftlichem Studium seine Daten in den TrainerInnen-Almanach auf der DGSS-Homepage eintragen oder bereits bestehende Einträge verändern lassen möchte, wende sich bitte an die Geschäftsstelle (s. S. 2).

Wie nehmen Sie an der DGSS-Mailing-Liste teil?

An- und Abmeldung ist über folgende Internetseite möglich:

<http://lists.phil-fak.uni-duesseldorf.de/mailman/listinfo/dgss>
bzw. <http://goo.gl/rNnGtF>

Der Service ist kostenlos und exklusiv für Mitglieder der DGSS.

DGSS-Studierendenverteiler

Anmeldung per E-Mail an: studierendenvorstand.dgss@googlemail.com

TRAINERversorgung e.V.

Durch die Kooperation mit der TRAINERversorgung e.V. haben DGSS-Mitglieder die Möglichkeit, die Vorteile verschiedener Verbands-Gruppen-Rahmenverträge zu stark vergünstigten Konditionen zu nutzen. Die TVbasic-Mitgliedschaft ist überdies für DGSS-Mitglieder beitragsfrei. Infos unter TRAINERversorgung e. V., Hauptstr. 39, 50996 Köln, 0221 33179 87, 0221 33179 92.

Ermäßigte Mitgliedsbeiträge bei den DGSS-Landesverbänden

Viele Landesverbände der DGSS, die Ihren Mitgliedern regionale Fortbildungsveranstaltungen und weitere Serviceleistungen anbieten, gewähren DGSS-Mitgliedern Beitragsermäßigungen von bis zu 50%.

Sonderkonditionen für DGSS-Veranstaltungen

Als DGSS-Mitglied zahlen Sie ermäßigte Beiträge z. B. für die Teilnahme an den DGSS-Jahrestagungen und anderen Veranstaltungen der DGSS-Akademie.

VORWORT

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe DGSS-Mitglieder,

vom 14. Oktober 2016 bis zum 16. Oktober 2016 wird – wie bereits angekündigt - zum Thema „Rhetorik – Schule – Europa“ in Saarbrücken unsere Jahrestagung der DGSS stattfinden. Es würde mich sehr freuen, wenn wir unseren fachlichen Austausch zu diesem Anlass in möglichst großem Kreis fortsetzen könnten.

Bereits im Mai trafen sich die Studierenden in Marburg zum Thema „Rhetorik – Stimme - Sprechkunst“. Ein ganz herzlicher Dank an die OrganisatorInnen für die Ausrichtung des Forums.

Ebenfalls auf die Initiative der Studierenden geht das vom 28.-31.07.2016 geplante „Sprechstival“ – Ein Sprech-Festival“ im Walderlebniszentrum in der Nähe der Heidelberg/Pfalz zurück. Workshops zu Speed-Dating, Atem-, Stimm- und Sprechtraining bis zu Poetry Slam stehen auf dem Programm.

Hinweisen möchte ich ebenfalls auf die 11. Internationalen Stuttgarter Stimmtage am 29. und 30. September 2016. „Das Phänomen Stimme. Stile – Moden – Trends“ steht im Mittelpunkt, die Schirmherrschaft hat Klaus Maria Brandauer.

Wir hoffen, dass Sie die unterschiedlichen Möglichkeiten des persönlichen Treffens und der fachlichen Diskussionen nutzen können.

Ich wünsche Ihnen erholsame Sommerwochen –
auf ein baldiges Wiedersehen und
mit den besten Grüßen



Brigitte Teuchert

1. Vorsitzende

„JÖRG, KOMMEN SIE BITTE MAL NACH VORN AN DIE TAFEL ...“

EINIGE GEDANKEN ZU DEN ANREDEFORMEN IM SCHULALLTAG

von Marita Pabst-Weinschenk

So hört man es in der Oberstufe oft: Die Schüler werden gesiezt, aber nach wie vor beim Vornamen genannt. Von heute auf morgen die Anredeform zu wechseln, ist nicht nur für die Lehrpersonen ungewohnt, sondern auch für die Schülerinnen und Schüler selbst. Die Verwendung von Anredeformen gehört zu den sprachlichen Gewohnheiten, über die wir uns selten Gedanken machen und die wir ganz unbewusst verwenden. Auch ich habe als Dozentin und Trainerin in Fortbildungsseminaren damit des öfteren Probleme: Eigentlich bin ich es gewohnt, meine Seminarteilnehmer zu siezen, denn ich kenne sie nicht und werde sie nach den Seminartagen vermutlich auch nicht wiedersehen. Dann gibt es aber immer mal wieder Gruppen, die als Umgangsform im Seminar das Du vorziehen, vermutlich um sich direkt vertrauter zu fühlen. Nun, da möchte ich mich gern anpassen und mich dem Duzen anschließen. Denn ein Respekts- oder Autoritätsproblem habe ich damit nicht. Als Fachfrau werde ich auch geachtet, wenn man mich duzt. Aber das Umstellen von Sie auf Du fällt mir, auch wenn ich es bewusst will, gar nicht so leicht. Immer wieder rutschen mir Formulierungen mit der Sie-Anredeform heraus, obwohl ich meine Seminarteilnehmer duzen möchte. Da merke ich die Macht der Gewohnheit bzw. die Folge konsequenten Trainings.

Aber wie ist das heute grundsätzlich mit den Anredeformen? Unsere Umgangsformen sind in den letzten Jahrzehnten immer lockerer geworden. Bis in die 1960er Jahre war der Umgangston insgesamt viel förmlicher und noch zu Beginn des 20. Jahrhunderts war es üblich, dass Kinder ihre Eltern aus Respekt gesiezt haben, wenn sie sich überhaupt getraut haben, sie ungefragt anzusprechen. Zu diesem autoritären Erziehungsstil will sicherlich keiner zurück. Dennoch gilt das Siezen immer noch als Ausdruck von Respekt; so ist es in unserer Gesellschaft nicht üblich, dass Jüngere älteren Menschen oder Höhergestellten das Du anbieten. Grundregel bis heute ist: Bei Erstkontakten siezt man sich. Das gilt heute aber nur noch unter Erwachsenen. Bis in die 60er Jahr hinein galt dies auch für junge Leute, die sich z. B. in der Tanzschule trafen und kennen lernten.

Heute trifft man sich nicht nur face-to-face, sondern zunehmend auch in sozialen Netzwerken und Chatrooms. Dort wird ganz selbstverständlich geduzt und das ist für viele Ältere oft noch das am wenigsten Gewöhnungsbedürftige. Viel unverständlicher sind für viele die Anglizismen und Aküs (Abkürzungen): „c y, hdl“¹. Durch das Duzen wird eine familiäre Vertrautheit vorgaukelt. Auch wenn es in den sozialen Netzwerken ziemlich schnell um private Themen geht, handelt es sich zumeist nicht um echte Beziehungen, sondern es geht vielfach nur darum, sich selbst im Netz darzustellen.

¹„See you, hab dich lieb“

Der Trend geht heute sowohl im privaten als auch im öffentlichen Bereich zum Duzen. Nach amerikanischem Vorbild soll eine gewisse Lockerheit und Verbundenheit signalisiert werden. Dem You haftet das Klischee des egalitären, lockeren Umgangstons an.² Gleichaltrige unter 30 Jahren duzen sich oft, so z. B. in der Universität oder im Freizeitbereich. Beim gemeinsamen Sport duzt man sich, genauso bei gemeinsamer (körperlicher) Arbeit. So hat das Duzen unter Handwerkskollegen Tradition: Treffen sich Handwerker unterschiedlicher Firmen und Gewerke auf einer Baustelle, duzen sie sich sofort. Auch in der Werbebranche und dem Journalismus ist ein kollektives Du weit verbreitet, oft auch unabhängig von Hierarchien. In manchen Firmen gibt es auch Mischformen wie „Vorname und Sie“ oder „Nachname und Du“. Wenn Verkäuferinnen z. B. Hand in Hand, also sehr vertraut miteinander arbeiten, aber privat gar nichts miteinander zu tun haben, passt das „Du, Frau Becker, gibst du mir mal ...“

Firmen wie Ikea propagieren das generelle Du und duzen nicht nur ihre Mitarbeiter, sondern auch alle Kunden. Solche Unternehmenskulturen vermitteln, dass alle Mitarbeiter und Kunden auf einer Ebene stehen. Durch dieses nahe Verhältnis soll eine stärkere Kundenbindung hergestellt werden. Oft geben in den Marketingabteilungen solcher Unternehmen jüngere Menschen den Ton an, denen das Duzen leicht fällt. Bei jungen Menschen funktioniert diese Marketingstrategie auch: sie fühlen sich dadurch als Teil der Gemeinschaft. Ältere Menschen, für die das Siezen selbstverständlich ist, werden dadurch vielleicht ausgegrenzt, was gruppenspezifisch die Gemeinschaft der Du-zer sogar noch stärken kann.

Viele empfinden das Duzen unter Fremden immer noch als Affront und Grenzverletzung. Es signalisiert eine Nähe, die sie nicht empfinden. Andere sehen es locker, fühlen sich dadurch jung und empfinden es als freundlichen Umgang. Ist das Umfeld aber förmlicher, so gehen viele unbewusst sofort zum Sie über, etwa bei Bankern, Rechtsanwälten oder Unternehmensberatern.

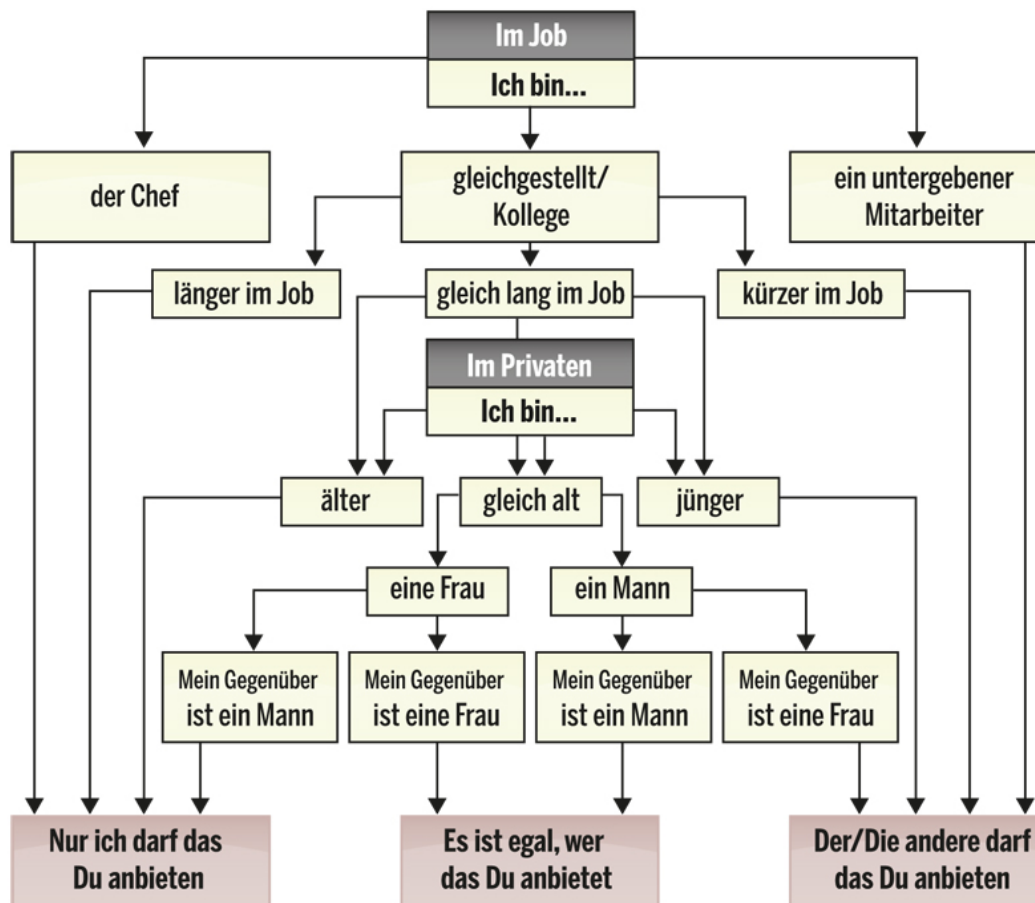
Allgemeine Regeln für Anreden

Grundsätzlich gilt auch heute noch die Regel: beim Erstkontakt Siezen und später das Du anbieten, und zwar der Älteren dem Jüngeren, die Frau dem Mann, der Chef dem Mitarbeiter. Normalerweise siezt man jemanden, den man nicht kennt und irgendwann entsteht daraus das Du. Andersherum geht es normalerweise nicht. Ausnahme: das „situative Duzen“. Auf Tagungen oder bei Feiern z. B. trifft man Leute, die man im Laufe der Veranstaltung und beim gemeinsamen Essen duzt. Wenn man sich ein Jahr später wieder trifft, ist man wieder beim Sie.

Wer darf wem das Du anbieten? Das hat Stefanie Hörnig im Ratgeber „Büro-Knigge“ der Bildzeitung am 22.10.2012 genau erklärt. In ihrem Flussdiagramm können Sie alle Fälle ablesen (vgl. <http://bilder.bild.de/fotos/grossklick-26815584/Bild/1.bild.jpg>, letzter Abruf 31.07.2016).

² Dabei wird in englischsprachigen Ländern durchaus auch zwischen Du und Sie unterschieden, z. B. bei der Anrede mit Vor- oder Nachnamen, ebenso signalisiert „Mr.“ oder „Mrs.“ Distanz. Auch viele Amerikaner mögen es nicht, wenn sie ungefragt von Fremden mit dem Vornamen angesprochen, also quasi geduzt werden.

WER DARF WEM DAS DU ANBIETEN?



So lesen Sie das Schaubild: Geht's um das Duzen im Beruf, beginnen Sie beim Feld „Im Job“ und folgen Sie den Entscheidungspfeilen. Soll im privaten Bereich geduzt werden, beginnen Sie beim Feld „Im Privaten“.

Wie wollen Sie das Kommunikationsklima im sozialen Feld „Schule“ gestalten?

Als Lehrperson gestalten Sie das Kommunikationsklima an Ihrer Schule mit. Hier ein paar Fragen zur Selbstreflexion als persönliche Denkanstöße:

- Wie nah soll der Kontakt zwischen Schülern und Lehrern sein?
- Duzen oder siezen Sie Ihre Kolleginnen und Kollegen? Den Direktor?
- Wie wichtig ist Ihnen als Lehrperson die förmliche Distanz?
- Hören Sie als Lehrperson gern das Sie, evtl. sogar mit Titel? Stärkt das ihr persönliches Selbstwertgefühl?
- Oder fühlen Sie sich als Fachautorität von ihren Schülern akzeptiert, ganz unabhängig vom Anredepronomen?
- Wie zeigen Sie den Schülerinnen und Schülern Achtung und Respekt?

- Siezen Sie die Schüler ernsthaft oder benutzen Sie die förmliche Anrede „Herr Mustermann“ eher als ironisch-kritisierende Anrede, wenn Sie einen Schüler tadeln wollen?

Grundsätzlich kann man beim Duzen und Siezen gegenüberstellen.

Anredepronomen „Du“	Anredepronomen „Sie“
Anrede beim Vornamen	Anrede mit Nachnamen und ggf. Titel
privater Bereich	öffentlicher Bereich
naher Kontakt	Respekt, distanzierter, förmlicher Kontakt
Vertrautheit	Fremdheit bzw. gesellschaftliche Distanz
Direktheit	nicht so direkt und persönlich
im Handlungszusammenhang einfacher	komplizierter, umständliche Ausdrucksformen

In Grundschulen kommen die Kinder oft noch frei von konventionellen Gewohnheiten mit ihren neuen Lehrern zusammen. Wenn Sie noch selten mit Fremden zu tun hatten, ist ihnen das Siezen noch nicht geläufig und so nennen Sie die Lehrperson förmlich „Frau/Herr XYpsilon“, duzen sie aber dabei: „Frau Müller, hast du mal ein Lineal für mich?“ – Das entspricht durchaus unseren gesellschaftlichen Konventionen: im Handlungsfeld des schulischen Unterrichts entsteht eine Nähe, der durchaus das Du entspräche. Als Zeichen des Respekts bestehen wir Lehrer aber darauf, gesiezt zu werden und lassen es von den Schülern einüben (der autoritäre Stil früherer Zeiten lässt grüßen!). Im Laufe der Schulzeit geht das Siezen der Lehrpersonen den Schülern in Fleisch und Blut über und da ihnen die Vornamen ihrer Lehrer auch nicht so geläufig sind, verfallen sie, wenn sie despektierlich von ihnen reden wollen, zumeist in eine Rede von „dem Bachmaier“ oder „der Pabst-Weinschenk“, also ohne die Anrede „Herr“ bzw. „Frau“, ggf. noch mit lustigen Verballhornungen wie „die Pabst-Weinschnecke“ o.ä.


Ab Klasse 10 dann werden die Schüler gesiezt. Das soll ihnen als (beinahe) Erwachsene Respekt entgegen bringen, aber die neue Anredeform ist ungewohnt und kommt ihnen selbst oft komisch vor. Die Anrede mit dem Vornamen ist ihnen und den Lehrern seit Jahren geläufig, insofern ist es vermutlich ein guter Kompromiss, die Schüler nach wie vor beim Vornamen zu nennen, sie aber dabei zu siezen. Ob sich die Lehreranrede von Seiten der Schüler in den immer stärker von den digitalen Welten beeinflussten Kommunikationsformen zukünftig zum Du verändern wird oder ob konservative Kräfte in der schriftbasierten Schulwelt das Sagen behalten werden, bleibt noch offen. Da wage ich noch keine Prognose. Immerhin in einigen Computerkursen und Arbeitsgemeinschaften duzen sich Schüler und Lehrer schon und reden sich gegenseitig mit Vornamen an, ohne Autoritätsverlust! Wie wär’s: auch eine Möglichkeit für Sie? Immerhin: Sie wollen doch einen nahen, vertrauten Kontakt zu Ihren Schülern als Voraussetzung für eine gute gemeinsame Sacharbeit, oder?



Marita Pabst-Weinschenk

Dr. phil. Marita Pabst-Weinschenk, Lehrerin, Sprechwissenschaftlerin; lehrt im Bereich Germanistik/Mündlichkeit an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf; leitet eine Prüfstelle der Deutschen Gesellschaft für Sprechwissenschaft und Sprecherziehung (DGSS); Autorin zahlreicher Fachpublikationen zur mündlichen Kommunikation; konzipiert auf Anfrage maßgeschneiderte Fortbildungen zu Stimm- und Sprechbildung, Präsentation, Moderation, Verhandeln, Bewerbungsgespräche, Konferenztechnik etc..

Anfragen an  kontakt@pabstpress.de

Weitere Infos zur Person unter  <http://user.phil-fak.uni-duesseldorf.de/~pabst>

Weiteres zum Thema „Du oder Sie“ können Sie u.a. unter folgenden Links erfahren:

„**Du oder Sie im Coaching**“ von Christiane Richter



<http://goo.gl/qLqRlp>

Quelle: <http://www.coaching-ausbildung-kompakt.de>

„**Vom Duzen, Siezen und Euchzen**“ von Oliver Bendel



<http://goo.gl/UMIGEB>

Quelle: <http://www.mediensprache.net>

„**Siezt du noch, oder duzt du schon**“ von Bastian Sick



<http://goo.gl/PKgYVM>

Quelle: <http://www.spiegel.de>

Anmerkung der Redaktion



**Jahrestagung der DGSS 2016 „RHETORIK-SCHULE-EUROPA“
in Zusammenarbeit mit dem Europäischen Institut für Rhetorik**

Termin: Freitag, 14.10.2016, 14 Uhr bis
Sonntag, 16.10.2016, 12 Uhr
an der Universität des Saarlandes

Leitung: Prof. Dr. Norbert Gutenberg (Universität des Saarlandes)

Die Jahrestagung der DGSS 2016 nennt 2 Themenfelder, die für Saarbrücker Tagungen nicht ungewöhnlich sind: 'Schule' und 'Rhetorik'. Das dritte Themenfeld wird durch den Mitveranstalter repräsentiert, ist aber genau genommen für das Saarland, nicht erst seit der Gründung der Großregion und der Frankreichstrategie der Landesregierung, durchaus naheliegend: 'Europa'.

Der Dreiklang soll deutlich machen, dass Rhetorik und Schule eine europäische Dimension haben, in Geschichte und Gegenwart, deren Konvergenzen und Divergenzen auf der Tagung hoffentlich facettenreich deutlich werden.

Tagungsprogramm

Freitag, 14. Oktober 2016

- | | |
|-----------------|--|
| 14:00-14:30 Uhr | Eröffnung |
| 14:30-15:10 Uhr | Bertram Thiel
"Von der Rede- zur Gesprächsrhetorik im Unterricht: Der Diskurs als
Kulminationspunkt des Lernens"
(Workshop) |
| 15:20-16:00 Uhr | Marita Pabst-Weinschenk
"Stimmlich stimmiger Unterricht- auch eine Frage der Rhetorik!"
(Vortrag) |

- 16:10-16:50 Uhr Florian Seutter von Loetzen
 “Allgemeine praxisrelevante Prinzipien einer sokratischen Gesprächs-
 führung/sokratischen Fragens ect.”
 (Vortrag und Workshop)
- 17:00-17:40 Uhr Judith Kreuz
 “Argumentieren in der Schule – Ko-Konstruktionen in argumentativen
 Gruppengesprächen bei PrimarschülerInnen”
 (Vortrag)

Samstag, 15. Oktober 2016

- 09:00-09:40 Uhr Katja Franz, Marina Wolf
 ““Waaaaas?! Mündlich?!“- Rhetorik-Workshop-Tagung in einer 11.
 Jahrgangsstufe”
 (Vortrag)
- 09:50-10:30 Uhr Roland Wagner
 “Förderung der interkulturellen Gesprächskompetenz durch inter-
 disziplinäre Projekte”
 (Workshop)
- 10:40-11:20 Uhr Sarah Morcos
 “Rhetorische Komm. in Auswertungsphasen von Planspielen der poli-
 tischen Bildung zum Thema Europa an Schulen”
 (Vortrag und Workshop)
- 11:30-12:10 Uhr Franziska Trischler
 “Rhetorik lernen in der Schule: die Chancen des Formats Poetry
 Slam”
 (Vortrag)
- 14:00-14:40 Uhr Brigitte Teuchert
 “Redekunst in der gymnasialen Oberstufe”
 (Vortrag)
- 14:50-15:30 Uhr Cordula Schwarze, Maria Stopfner
 „Österreich, Schweiz- und Deutschland. Ein argumentations-
 analytischer Vergleich parlamentarischer Rhetorik“
 (Vortrag)
- Anke Werani, Barbara E. Meyer, Sabine Anselm
 „Kommunikative Kompetenzen in Lehr – Lernkontexten“
 (Vortrag und Workshop)
- 14:50-17:00 Uhr Eva Wessela und Mitarbeiter
 „Demokratiekompetenz fördern: Die englische Debatte“
 (Workshop)

- 17:00-18:00 Uhr Podiumsdiskussion der Berufskommission
„Sprecherziehung in der Schule“
- Für das Podium der Berufskommission u.a.
wichtige Vertreter des saarländischen Bildungsministeriums und der
Lehrerfortbildung zugesagt.
- 19:00 Uhr Gesellschaftsabend in Frankreich
Restaurant Woll auf den Spicherer Höhen

Sonntag, 16. Oktober 2016

- 09:00-12:00 Uhr Marita Pabst-Weinschenk
“Rhetorik in der Schule: Gestern – heute – morgen.”
(Worldcafé - Ein Panel in 3 Schritten)
- Eva Wessela und Mitarbeiter/innen
“Positioniert euch!
Positionierungsspiel, Planspiel, Konferenzsimulation”
(Workshop)
- 12:00-13:30 Uhr Abschluss
- 13:30 Uhr Abreise

Gremiensitzungen

Die Gremiensitzungen finden voraussichtlich am Freitag, den 14. Oktober 2016 vormittags statt. Einladungen hierfür werden gesondert verschickt.

Anmeldung zu Tagung

Tagungsgebühr (Tagungsgebühr, Tagungskaffee, Mittagsimbiss am Samstag)

- für Vollzahler: 80 Euro
- für Studierende: 50 Euro

Anmeldung

Die Anmeldung zur Tagung ist ab 25. April 2016 möglich unter der folgenden Adresse:

 <http://www.kwt-uni-saarland.de/de/buchungen/dgss.html> bzw.

 <http://goo.gl/NKKw7Z>

(ebenfalls über die Seite erreichbar: Hotelreservierungen im Tagungskontingent)

Worldcafé zu „Rhetorik in der Schule. Gestern – heute – morgen“

2016 ist für die „Deutsche Gesellschaft für Sprechwissenschaft und Sprecherziehung e.V.“ (DGSS) ein Jubiläumsjahr: Sie feiert ihr 85jähriges Bestehen.

Wichtige Stationen waren:

1930 Auf Initiative von Erich Drach wird der „Deutsche Ausschuss für Sprechkunde und Sprecherziehung“ (DAfSuS) im Anschluss an die Tagung „Stimme und Sprache“ gegründet.

1931 Das Zentrale Anliegen des Verbandes ist von Anfang an die qualifizierte Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses. So wird die erste „Prüfungsordnung für Sprechlehrer“ auf der Verbandstagung am 27. Mai 1931 verabschiedet.

1948 Nach den NS-Wirren wird der DAfSuS wieder belebt: Die Fachvertreter tagen erstmals wieder am 11./12.09.1948 in Göttingen.

1964 Der DAfSuS wird zur DGSS: Auf Initiative von Hellmut Geißner wird der Fach-Elite-Ausschuss zur breiten wissenschaftlichen Gesellschaft umstrukturiert.

1978 Aus „-kunde“ wird „-wissenschaft“: Auf einer außerordentlichen Mitgliederversammlung wird die Umbenennung in „Deutsche Gesellschaft für Sprechwissenschaft und Sprecherziehung e.V.“ (DGSS) beschlossen. Der veraltete Begriff der „Kunde“ wird durch „Wissenschaft“ ersetzt. Damit wird der Name dem aktuellen Sprachgebrauch angepasst und der Forschungsanspruch dokumentiert.

Heute kann man sagen, dass die DGSS ein moderner Berufs- und Wissenschaftsverband ist. Sprechwissenschaft und Sprecherziehung stehen zwar in der Tradition antiker rhetorischer Bildung, aber heute beschäftigen sich die Lehrbereiche mit allen Aspekten mündlicher Kommunikation. Dazu zählen Gespräch, Rede, Argumentation, Erzählen, Vorlesen, Vortragen, Sprechkunst, Atmung, Stimme, Sprechen und Hören genauso sowie Stimm-, Sprech- und Sprachstörungen. Das Ziel der DGSS ist die Förderung von Lehre und Pflege der mündlichen Kommunikation. Die Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses ist seit 85 Jahren ein zentrales Anliegen des Verbandes. Die DGSS unterstützt die Verbindung von Sprechwissenschaft und sprecherzieherischer Praxis, die Aus- und Fortbildung von Sprecherziehern sowie die Entwicklung und Förderung entsprechender universitärer Studiengänge. Wir entwickeln methodisch-didaktische und berufspolitische Konzepte. Aktuell zählt der Verband über 850 Mitglieder.

Worldcafé auf der Tagung in Saarbrücken

85 Jahre DGSS ist der Anlass für ein Worldcafé zum Thema „Rhetorik in der Schule. Gestern – heute – morgen“, das voraussichtlich am Sonntag, den 16.10.2016 von 9 bis 12 Uhr in Saarbrücken stattfinden wird. Mit dabei sind: Ramona Benkenstein, Alexandra Franke, Norbert Gutenberg, Marita Pabst-Weinschenk, Brigitte Teuchert, Franziska Trischler, Roland Wagner u.v.a.m. Die Veranstaltung wird sich in drei Schritte gliedern.

Schritt 1: Gestern

Wir versetzen uns in die Gründungszeit der Sprechwissenschaft und Sprecherziehung Anfang des 20. Jahrhunderts und inszenieren eine pädagogische Konferenz über die Stellung der Rhetorik in der Schule: Vertreter verschiedener Konzeptionen diskutieren 1930 über Ziele und Methoden der rhetorischen Bildung in der Schule: Erich Drach, Ewald Geißler, Karl Hartmann, P. Konrad Lienert, Hans Probst, Robert Riemann, Karl Schmeling, Adolf Philippi.

Schritt 2: Heute

In kurzen Impuls-Vorträgen werden aktuelle Konzeptionen präsentiert, z.B.:

- Rhetorik-AG
- Jugend debattiert
- DGSS-Schüler-Zertifikat
- rhetorische Anteile in den Bildungsstandards
- Rhetorik als eigenes Schulfach an den Docemus-Schulen.

Schritt 3: Morgen

Wie kann es weitergehen? Was können wir als Sprechwissenschaftlerinnen und Sprecherzieher dafür tun? Was soll sich wie ändern? – Darüber möchten wir mit den Besuchern diskutieren. Ziel: TOP 3 Vorschläge, was die DGSS im nächsten Jahr tun kann und soll.


Mitstreiter gesucht

Wer diese Veranstaltung noch mitgestalten möchte, ist herzlich eingeladen und melde sich bitte bei Marita Pabst-Weinschenk, ✉ pabst@phil.hhu.de



Ansonsten freuen wir uns auch über zahlreiche Besucher, die sich von uns inspirieren und mit uns diskutieren möchten.

Kontakt

Prof. Dr. Norbert Gutenberg
Sprechwissenschaft und Sprecherziehung
Universität des Saarlandes
Geb.C.5.2, Zimmer 230

Tel:  +49 (0)681 302-2502

email: ✉ n.gutenberg@mx.uni-saarland.de


Sekretariat: Tel:  +49 (0)681 302-2527 Fax:  +49 (0)681 302-4734

Veranstaltungen der Landesverbände

Bis Redaktionsschluss erreichten uns folgende Veranstaltungshinweise:

Berufsvereinigung der Sprechpädagogen, Sprechtherapeuten, Sprechkünstler und Rhetorik-Dozenten in Bayern e.V.

In Kooperation mit dem Studiengang „Master of Speech Communication and Rhetoric“ findet am 5. November 2016 die nächste Fortbildungsveranstaltung und das Alumnitreffen der Regensburger Sprecherzieher und Masterstudierenden statt.

weitere Informationen in Kürze unter:  <http://goo.gl/7TX54p>



Einladung zum Rezitationswettbewerb „Gerhart Hauptmann“ aus Anlass seines 70. Todesjahres am 19. November 2016 im Rathaus Visbek

Wie in den vergangenen Jahren (jeweils alle zwei Jahre mit Vechta abwechselnd) wird der Rezitationswettbewerb diesmal in Visbek stattfinden, und es wird wieder ein stattliches Preisgeld ausgelobt und eine Staffelung der Preise vom ersten bis dritten Rang geben - und dazu einen Saal- oder Publikumspreis.

Der Wettbewerb ist einmalig in der Bundesrepublik und im deutschsprachigen Ausland. Veranstalter und Träger des Wettbewerbs sind die Universität Vechta, der Kulturkreis Visbek und die Kreisstadt Vechta.

Organisation und Durchführung koordiniert Prof. Dr. Ockel, pensionierter Hochschuldozent der Universität Vechta. Er hat einen ersten Wettbewerb in bescheidenerem Rahmen schon 1990 durchgeführt. Die Preisgelder betragen 1000 € für den ersten Preis, 500 € für den zweiten Preis und 300 € für den dritten Preis. Der Publikumspreis ist mit 200 € dotiert.

Der Ablauf der Veranstaltung ist wie folgt geplant:

- 15:00 Uhr Ratssaal Visbek: Vorstellung der Bewerber vor der Jury und interessierten Zuschauern (bitte seien Sie pünktlich).
Die Kandidat(inn)en tragen nach der Auslosung der Reihenfolge die von ihnen gewählten Hauptmann-Texte vor:
Diese dürfen auch sinnvoll gekürzt sein. Ein Text wird von der Jury vorgeschrieben.
Das vorgegebene Zeitlimit darf unterschritten, aber nicht überschritten werden. Bei Überschreitung müssen Sie mit Disqualifikation rechnen.
- 19:30 Uhr Rathaussaal Visbek: Öffentliche Veranstaltung mit Vorträgen von Hauptmann-Texten durch die Bewerber(innen)
(die Jury trifft nach Rücksprache mit den Bewerber(inne)n eine Auswahl ihrer Texte wegen eines sinnvollen Zeitlimits von maximal einer Stunde für die Abendveranstaltung für diese öffentliche Rezitation; dabei spricht jede(r) Teilnehmer(in) mindestens einen Text).

Bedingungen: Die Teilnehmer(innen) sollten sich auf eine maximale Sprechzeit von **6-10 min** einstellen. Alle Texte von Gerhart Hauptmann (Dramen, Lyrik, Prosa, Briefe...) stehen zur Auswahl; dabei steht es den Kandidat(inn)en frei, auch Auszüge oder sinnvoll gekürzte Abschnitte zu wählen. Die Texte müssen frei vorgetragen werden. Der Sprechausdruck und seine Vielfalt sollte im Dienst des jeweiligen Textes stehen.

Die von der Jury für den Preis ausgewählten Bewerber(innen) werden erst im Rahmen der Abendveranstaltung bekannt gegeben. Jede(r) Teilnehmer(in) hat noch eine Zugabe vorrätig, einen kurzen Text, der abends von den Preisträgern erwartet wird.

Es dürfen nur bis zu 20 Bewerber(innen) (Altersgrenze 35 Jahre) teilnehmen. Anmelde-schluss ist Ende Oktober.

Auswahlkriterien sind im Wesentlichen:

- Ausdrucksstärke und stimmliche Modulationsfähigkeit der Bewerber(innen)
- Imaginationskraft gemäß dem gewählten Text
- Hörbare Berücksichtigung der Text-Vorgaben (Perspektive, Struktur, Rhythmus, Stimmung...)
- Erkennbare Deutung und glaubwürdige eigenständige Präsentation des Textes im Sprech- und Körperausdruck (sparsam)

Anmeldungen unter Angabe der Adresse, der Mail-Adresse und Handynummer sowie Geburtsdatum und -Ort verbindlich an Professor Dr. Eberhard Ockel (eberhard@ockel.info). Bitte das angehängte Formblatt verwenden! Sinnvoll ist auch die Angabe der/des gewählten Hauptmann-Text(e)s. Einer wird aus Vergleichsgründen allen Teilnehmer(inne)n vorgeschrieben: Aus dem wenig bekannten Hexameter-Epos

Till Eulenspiegel:

(...)Bist du, Freund, weder Fisch noch auch Vogel? so fragte der andre:
 Und was ist dein Geschäft auf den Trümmern des Landes? Das Nichtstun?
 Die Vermutung trifft zu! lachte Till: ich bekenne mit Freimut,
 Müßiggänger zu sein! Ja, ein Tagedieb bin ich, ein Nichtsnutz,
 arbeitsscheu aus dem Doppelbeschlusse des Hauptes und Herzens.
 Faulheit grenzt an den Schlaf. Und wer schläft, heißt's, vermeidet die Sünde(...)

Die Anmeldung wird erst gültig, wenn 50 € Startgeld auf das entsprechende Konto (Stichwort Rezitationswettbewerb 2016) bei der Volksbank Vechta eingezahlt worden sind (Kontoinhaber: Eberhard Ockel).

IBAN: DE17 2806 4179 0106 7818 01
 BIC: GENODEF1VEC

Das Geld wird allen Teilnehmern, die wirklich teilnehmen, zurückgezahlt.
 Wenn keine Absage erfolgt, die Anmeldung vorliegt und das Startgeld eingegangen ist, steht der Teilnahme nichts mehr im Wege.

Studierenden wird zu ihren Reisekosten ein Zuschuss gewährt. Sie sollten dazu ein Formblatt ausfüllen, das Ihnen nach der Anmeldung zugeht. Die Nachweis-Belege müssen Originale sein - wer eine Kopie einreicht, riskiert, dass er keine Reisekostenerstattung bekommt.

Die Jury ist wie folgt zusammengesetzt:

- Dr. Ortwin Lämke, Universität Münster, Leiter des Centrums für Rhetorik,
- Prof. Dr. Baldur Neuber, Universität Halle, Professor für Sprechwissenschaft
- Professor Dr. Eberhard Ockel, Universität Vechta, Professor i.R. für Sprach-/ Sprechwissenschaft
- Sabine Seggelke (Dozentin a. D.), Folkwanghochschule Essen für Darstellende Kunst
- Christian Zündel, Berufsfachschule für Atem, Stimme und Gesang in Bad Nenndorf

Und denken Sie daran, frei nach Heinrich Heine: Der Zweck des Rezitierens ist das Rezitieren selbst!

Anmeldungen ab sofort (die Liste wird geschlossen, sobald die Teilnehmerzahl von 20 erreicht ist). Bitte melden Sie sich nur mit dem Anmeldeformular an - eine Anmeldung nur per Mail wird nicht akzeptiert! Meldungen werden nur bis Ende Oktober berücksichtigt.

Bitte denken Sie auch daran, das Formblatt für Ihre Reisekosten mitzubringen und Originalbelege (Tankquittung, Bahnfahrkarte...) ggf. nachzureichen, damit Sie Ihren Reisekostenzuschuss bekommen, sofern Sie kein eigenes Einkommen haben.

Weitere Informationen und das Anmeldeformular finden Sie unter

 <https://goo.gl/JazPdE>

Externe Veranstaltungen

Neben den genannten Veranstaltungen gibt es einige, die nicht von der DGSS und ihren Landesverbänden ausgerichtet werden, die wir aber trotzdem empfehlen möchten:

GAL-Kongress 2016 in Koblenz

Veranstaltungsort: Universität Koblenz-Landau

Datum: 27. - 30.09.2016

Thema: „SPRACH | KULTUR | EN“

weitere Informationen unter:  <http://goo.gl/N1Ep5B>

11. Internationale Stuttgarter Stimmtage 2016

Die Stiftung Akademie für gesprochenes Wort veranstaltet vom 29. September bis 2. Oktober 2016 die 11. Internationalen Stuttgarter Stimmtage in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst und der Oper Stuttgart.

Das interdisziplinäre Forum zum Phänomen Stimme, das seit 1996 alle zwei Jahre zu wechselnden Schwerpunktthemen stattfindet, richtet sich an Sprech- und Sprachwissenschaftler, Musik- und Kulturwissenschaftler, Schauspieler, Sänger und Stimmkünstler, Pädagogen, Ärzte und Logopäden und interessierte Laien.

2016 lautet das Generalthema »Das Phänomen Stimme: Stimmmoden und Sprechstile«.

weitere Informationen unter:  <http://goo.gl/Jcjk6O>

NEUIGKEITEN IN KÜRZE

„85 Jahre im Dienst des guten Tons“

Artikel im Managermagazin, Heft 2018, Mai 2016, S. 17

Eine der renommiertesten Adressen für Vocal-Coachs und -Trainer feiert in diesem Jahr Jubiläum: Die Deutsche Gesellschaft für Sprechwissenschaft und Sprecherziehung e.V. in Regensburg wird 85 Jahre alt. Gegründet wurde der Verband im November 1930. Die erste Prüfungsordnung für Sprechlehrer wurde im Mai 1931 verabschiedet. Bis heute steht der Verein, der heute etwa 800 Mitglieder zählt, für eine umfassende reglementierte Ausbildung qualifizierter Stimmlehrer. Zudem ist er Vermittlungsplattform für qualifizierte Vocal-Weiterbildner. Über die Homepage www.dgss.de können Interessenten, die beispielsweise für den beruflichen Kontext an ihrer Stimme, ihrer Sprech- oder Vortragskunst arbeiten wollen, gezielt nach zertifizierten Trainern suchen.

Claudia, Haas-Steigerwald

Fotos zur DGSS-Tagung 2015 in Marburg

Das Tagungsteam aus Marburg hat einige Bilder zur Tagung 2015 online gestellt und möchte diese Eindrücke gerne mit uns allen teilen.

Die Bilder finden sich unter: <https://goo.gl/xm7bPw>

(Dort einfach auf den Menüpunkt „Bilder“ klicken, dort kann man die Eindrücke tageweise sichten)

Einen herzlichen Dank an das gesamte Tagungsteam aus Marburg!



Sagen Sie mal...

... Frau Knaths, reden Frauen anders als Männer?



Marion Knaths war die jüngste leitende Angestellte eines deutschen Konzerns. Heute schult sie Frauen in Führungspositionen. Ein Interview von Andreas Sentker.

 <http://goo.gl/tYJtTB>

Quelle: <http://www.zeit.de> via Sandra Bauer

PowerPoint- Alternativen – Zehn Programme für gute Präsentationen

Fast jeder nutzt PowerPoint, doch viele pflegen eine eher komplizierte Beziehung zu der Präsentationssoftware. Das liegt unter anderem daran, dass wahrscheinlich jeder schon mal einer gähnend langweiligen Präsentation beigewohnt hat. Bei Spiegel-Online hat t3n-Autor Sébastien Bonset zehn Alternativen vorgestellt.

 <http://goo.gl/1BoqHt>

Quelle: <http://www.spiegel.de>

Haben Sie weitere Ideen für die BUNTE ECKE? Schicken Sie einfach eine Mail mit dem Betreff „Bunte Ecke“ an geschaeftsstelle@dgss.de.



DGSS

Deutsche Gesellschaft für
Sprechwissenschaft und Sprecherziehung e.V.

ISSN 2191-5032